

Erziehung = Beziehung

**Online Austausch
für alle „Erziehenden“ -
Lernbegleiter (innen), Eltern, KiTa-
Pädagoginnen...**



GRATIS einmal monatlich

Mit Ariane Brena, Autorin von

„Lernbegleitung als Kultur. In Beziehungen wachsen“ (tologo Verlag 2019)

Lernbegleitung ist etwas grundsätzlich anderes als Belehren oder „Unterrichten“. Egal, ob sie in der Familie oder in einer Schule oder sonstigen Einrichtung geschieht: Lernbegleitung geht davon aus, dass sich Kinder wie alle Menschen für Dinge, Zusammenhänge oder Geschichten hinter Geschehnissen und Geschichten von Menschen interessieren, wenn es gerade für sie dran ist. Und *wenn* es dran ist, stellen sie Fragen, sind hell wach und aufmerksam – und zwar genau so lange, wie es für sie interessant ist (inter-esse heißt „dabei sein“).

Logischerweise ist dies eine höchst individuelle Angelegenheit. Eins ist 2 Minuten „dabei“, ein anderes 20 oder noch länger. Das hat nichts mit aufmerksam sein Wollen, „Aufmerksamkeitsdefizit“ oder so etwas zu tun, sondern eben mit Individualität: Reifegrad, Vorwissen, an das etwas Neues andocken kann, Geschwindigkeit des Denkens, Erfüllung des Bedürfnisses nach Geborgenheit (wer sich nicht in Sicherheit fühlt, ist mit einem Teil seiner Aufmerksamkeit bei der Umgebung, bei den physischen und sozialen Bedingungen) und Erfüllung anderer Grundbedürfnisse (Nahrung, Wasser, Licht, Bewegung...). Hinzu kommen individuelle Wahrnehmungsstrukturen. Wie lerne ich am besten, welche Wahrnehmungskanäle bevorzuge ich von (meiner!) Natur aus – visuell, auditiv, kinästhetisch/ sinnlich?

Noch gewichtiger ist die *Beziehung* zwischen den als Lernende/ zu Erziehende und den als Lernbegleiter(innen) definierten Menschen. Hinsichtlich der Geborgenheit ist das schon angeklungen: Wenn sich ein Kind nicht sicher fühlt – geschützt vor Ergebnis- („Leistungs“-)Druck, vor nicht selbst gewünschter Bewertung, vor Zeitdruck, vor Vergleichen mit anderen; wenn es sich nicht darauf verlassen kann (oder aufgrund früherer Erfahrungen nicht darauf vertraut), in seiner freien Wahl von Thema, Lernweg, Material/ Medien und Lernpartnern ernst genommen zu werden – dann ist die Beziehung zu den – auch noch so wohl meinenden – Begleiter(inne)n beeinträchtigt.

Die Rolle der Erwachsenen ist in dieser Hinsicht einerseits einfach, andererseits anspruchsvoll. Jegliche Ausbildung (Lehramtsstudium etc.) zielt auf die Hierarchie von WissensvermittlerIn und „Lernenden“. Das gleiche gilt für die vielfach unbewussten Prägungen, mit denen Eltern in die Begleitung ihrer Kinder hineinschlittern. Erwachsene wollen Lehrziele und Lernziele für die Kinder bestimmen – sie wollen oder meinen zu wissen, was die Kinder wann und wie schnell „lernen“ sollen (was den Begriff des Lernens komplett korrumpiert zu Abfüllen von Köpfen und Abprüfen durch Wiederausspucken des „Gelernten“ = Abgespeicherten – Bulimielernen genannt).

Diese Auffassung von Lernen und von Lernbegleitung muss komplett **verlernt** werden, wenn

Menschen andere Menschen gemäß der oben erläuterten individuellen Lernbedingungen sinnvoll begleiten wollen!

Um dieses Verlernen und um die eigenen blinden Flecke, die eigenen schmerzhaften Erfahrungen als SchülerIn (und ggfs ReferendarIn etc.) und die eigenen Ängste (die Kinder könnten zu wenig, zu spät oder gar etwas überhaupt nicht „lernen“) geht es bei meinem Angebot

Erziehung = Beziehung.

Jedes Mal werden wir nach einem kurzen Impulsvortrag von mir für ca. 75 Minuten in den Austausch gehen und Beispiele aus der Praxis bzw. aus der Biografie der Teilnehmenden besprechen. Je nach Größe der Runde werden wir zeitweise in Gruppenräume eintreten, das empathische, nicht belehrende Zuhören üben, Feedback im Sinne der Empathischen Kommunikation (GFK) geben. **Das heißt, wir werden genau das tun, worum es geht: einander im Lernen begleiten.** Im Vertrauen darauf, dass jedeR selbst weiß, wie viel und was sie/ er gerade verstoffwechseln kann und will.

Fordere deinen Link zum Zoom-Raum an: Bitte per Mail an mich: brena@brena.de oder über das Kontaktformular auf meiner Website.

Die Teilnahme ist für dich kostenfrei und ohne weitere Verpflichtung. Falls du mit Freude etwas spenden und damit für Kinder tun willst, kannst du das mit dem Betreff „Spende Lernbegleitung“ tun – an das

Kinderhilfswerk FreeSpirit Compassion <https://freespiritcompassion.org>.

CHF: FSCIS Compassion IBAN: CH10 0900 0000 8554 7109 6 BIC: POFICHBEXXX

Euro: PSK / FreeSpirit Compassion Care & Help IBAN: AT771400059110815586

Bitte finde die aktuellen Termine auf meiner Website brena.de!